

Luis Vidal im Wunderland des Internets - Zeitgeschehen als Quelle künstlerischer Inspiration

Natalie Majati-Ulrich

Zwei Geschichten, die unterschiedlicher nicht sein könnten, verschmelzen in Luis Vidals' Kunstwerk „Eat me Alice“. Die eine ist die fiktive Geschichte von Alice im Wunderland, einer traumähnlichen Fantasie-Welt, voll von anthropomorphen, sprechenden Tieren und geprägt von kindlicher Neugier und Unschuld. Lewis Carrolls' Kinderbuch fasziniert schon seit 1865 Kinder ebenso wie Erwachsene, indem es von einem Wunderland erzählt, das befreit von sämtlichen Zeit- und Raumkonventionen sowie Naturgesetzen der Realität ist.

Die andere ist die wahre Geschichte von Elisabeth Fritzl aus Österreich, die von ihrem Vater vierundzwanzig Jahre lang in einem fensterlosen, schalldichten Bunker eingesperrt und seelisch, körperlich und sexuell missbraucht wurde. Josef Fritzl, das „Monster von Amstetten“, wie die Medien ihn nannten, zeugte sieben Kinder mit seiner Tochter. Drei davon lebten ebenfalls im gleichen Raum eingesperrt. Das Stahltor des Eingangs hatte er sogar hinter einem Regal versteckt und mit einem elektronischen Code gesichert. Fritzl meldete seine Tochter am ersten Tag nach der Entführung als vermisst – sie sei einer Sekte beigetreten, behauptete er.

Luis Vidal, der 1970 in Barcelona geborene Künstler, konfrontiert uns mit dieser realen Geschichte, die ein Horrorfilm-Szenario hätte sein können, und sucht nach Parallelen zwischen der magischen, kindlichen Traumwelt von Alice und der unheimlichen Höllenwelt von Elisabeth.

Josef Fritzl, die Personifizierung des Bösen, als harmlose, tierische Märchengestalt in Komik-Ästhetik? „Fritzl Rabbit“, das Porträt von Fritzl mit Kaninchenohren und –zähnen, (s. Abbildung 1 – Fritzl Rabbit) verniedlicht keineswegs das Perverse, sondern symbolisiert den gewalttätigen Tod der Kindheit, herbeigeführt von ihrem eigentlichen Beschützer, dem eigenen Vater. Das metaphorisch aufgeladene Werk stellt die geraubte Freiheit, die zerstörte Kindheit und die Traumatisierung dar.

Luis Vidal verwendete das rund um die Welt verbreitete Polizeiphoto von Fritzl nach seiner Verhaftung und andere der Presse entnommenen Bilder als Vorlagen für seine „Eat me Alice“- Zeichnungen (s. Abbildungen 2-5 / Zeichnungen #1, #2, #3, 4).

In der Kunstgeschichte gibt es eine Vielzahl von Beispielen, die auf der Basis von prägnanten Pressefotos entstanden sind. Andy Warhol, der ein Chronist seiner Zeit war, hat mit Leidenschaft Titelblätter, Starfotos aus Boulevardzeitschriften, Zeitungsausschnitte, sowie Pressebilder von zeitgenössischen Ereignissen gesammelt. In seiner Serie „Death and Disaster“ werden verschiedene Katastrophen, Flugzeugabstürze, Autounfälle, Selbstmorde, der elektrische Stuhl und sogar eine Atombombenexplosion abgebildet.¹

¹ Death and Disasters: Newspaper Activity, The Andy Warhol Museum in:

Ein anderes Beispiel ist Gerhard Richters' Werk „Acht Lernschwester“ aus dem Jahre 1966, das aus acht einzelnen Porträts mit dem für ihn charakteristischen Stilmittel der Unschärfe besteht. Als Vorlage diente ein schwarzweißes Pressebild, zusammengesetzt aus den Jahrbuchfotos der acht Opfer des amerikanischen Massenmörders Richard Speck.²

Künstler werden oft vom aktuellen Geschehen und Medienbildern inspiriert. In der heutigen digitalen Informationsgesellschaft ist das leichter als je zuvor. Die modernen elektronischen Medien und Kommunikationstechnologien schaffen zeitlichen und räumlichen Abstand ab, ganz im Sinne des visionären, kanadischen Medientheoretikers Marshall McLuhan, der schon in den sechziger Jahren die digitale Vernetzung vorhersagte.³

McLuhan, der Prophet der Internet-Welt, etablierte den vielzitierten Begriff des "globalen Dorfes", wo Zeit & Raum verschwinden – ganz wie im Wunderland. Das Internet verwandelt uns in Zeugen, aber auch in Teilnehmer des simultanen Geschehens. Suchmaschinen, News-Websites, Blogs und Wikipedia informieren uns in Lichtgeschwindigkeit. E-Mail, Skype, YouTube und Facebook vernetzen täglich unsere Welt.

Die Schlüsselfunktion des Internets, den schnellen Zugang zu aktuellen Nachrichten und Hintergrundinformationen zu ermöglichen, spielt für Vidal eine große Rolle im Prozess seines künstlerischen Schaffens. Seine Kunstprojekte sind gegenwartsbezogen und werden durch Zeitgeschehen, insbesondere durch Geschichten und Themen menschlichen und sozialen Interesses inspiriert. Dazu gehören Manipulation, Gewalt, Kindesmissbrauch, Doppelmoral, Einsamkeit.

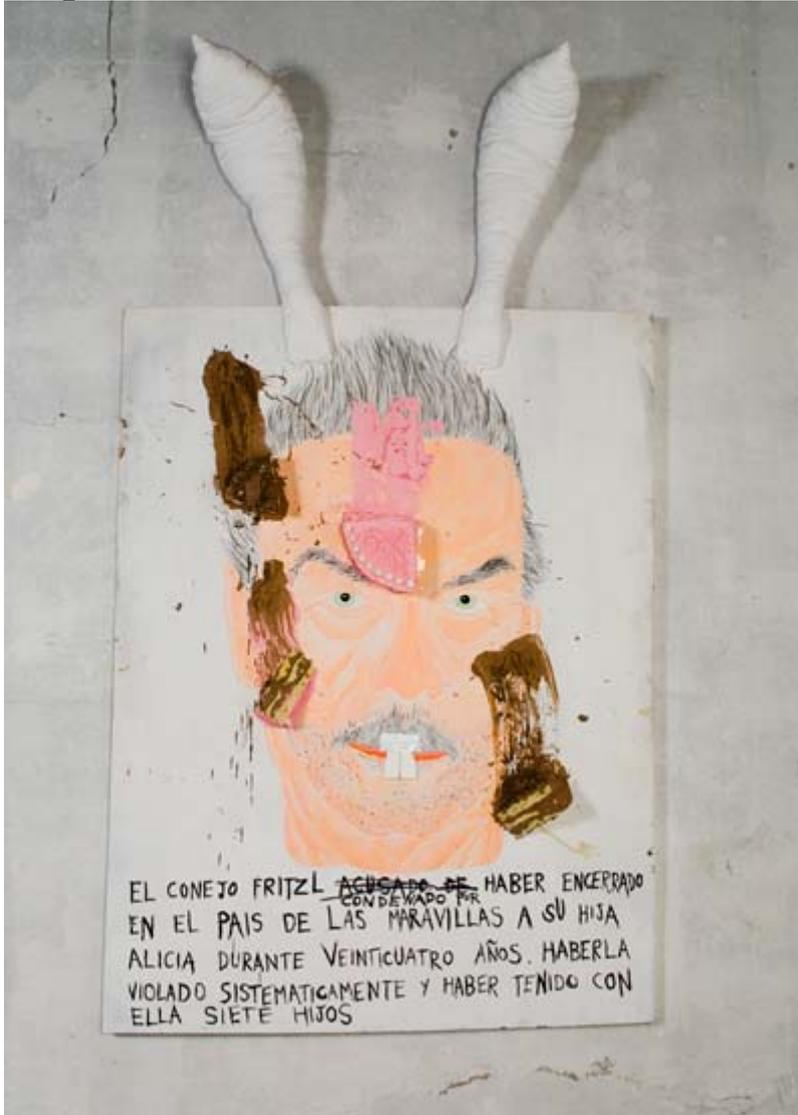
Luis Vidals' märchenhafte, metaphorische Bildsprache und spielerische Visualisierung von ernsten Phänomenen der aktuellen gesellschaftlichen Realität, die sein Gesamtwerk auszeichnen, rufen starke Gefühle hervor. Der Betrachter kann dabei keinesfalls gleichgültig bleiben. Er wird sensibilisiert und zum Nachdenken angeregt.

http://edu.warhol.org/aract_dedis.html, letzter Zugriff: 27.08.2012

² Gerhard Richter – Acht Lernschwester in: <http://www.gerhardrichter.com/art/atlas/detail.php?number=8&paintID=5770>, letzter Zugriff: 27.08.2012

³ Marshall McLuhan, *Understanding Media*, Routledge Classics, London 2001, S. 3-6

I. Figura 1, „Fritzl Rabbit“



título: Fritzl Rabbit
año: 2009
materiales: resina de polioliol y acrílico sobre lienzo
medidas: 270 x 150 x 35 cm
propiedad: Luis Vidal State, Barcelona, Spain
ubicación: Barcelona, Spain
exposiciones: Solo: "Eat me Alice" 2009. Mito Gallery. Barcelona. Spain
Grupo: "Liaisons" 2010. Centre d'Art Santa Monica. Barcelona. Spain
SWAB. 2010, Mito Gallery. Barcelona. Spain
publicación: Título: Eat Me Alice by Luis Vidal
Paperback 40 páginas.
Texto: Fernando Castro Flórez.
Editor: Mito Gallery

II. Figuras 2-5 (Cuadros #1, #2, #3, 4)



Cuadro # 1

Cuadro # 2



Cuadro # 3



Cuadro # 4

Cuadro # 1
título:

s/t

año: 2009
medidas: 30 x 22 cm
materiales: impresión fotográfica y papel
ubicación: Luis Vidal Studio
exposiciones: Solo: "Eat me Alice" 2009. Mito Gallery. Barcelona. Spain
Grupo: Berlin Liste, 2010, Mito Gallery. Berlin. Germany
SWAB. 2010, Mito Gallery. Barcelona. Spain

Cuadro # 2

título: s/t
año: 2009
medidas: 29 x 21 cm
materiales: impresión fotográfica, tinta y acrílico
ubicación: Luis Vidal Studio
exposiciones: Solo: "Eat me Alice" 2009. Mito Gallery. Barcelona. Spain
Grupo: Berlin Liste, 2010, Mito Gallery. Berlin. Germany
SWAB. 2010, Mito Gallery. Barcelona. Spain

Cuadro # 3

título: s/t
año: 2009
medidas: 29 x 21 cm
materiales: tinta y acrílico
ubicación: Luis Vidal Studio
exposiciones: Solo: "Eat me Alice" 2009. Mito Gallery. Barcelona. Spain
Grupo: Berlin Liste, 2010, Mito Gallery. Berlin. Germany
SWAB. 2010, Mito Gallery. Barcelona. Spain

Cuadro # 4

título: s/t
año: 2009
medidas: 21 x 29 cm
materiales: impresión fotográfica y papel
ubicación: Luis Vidal Studio
exposiciones: Solo: "Eat me Alice" 2009. Mito Gallery. Barcelona. Spain
Grupo: Berlin Liste, 2010, Mito Gallery. Berlin. Germany
SWAB. 2010, Mito Gallery. Barcelona. Spain